

# Das Arbeitsplatzargument ist vom Tisch

**Ausgabe vom 22. 4.: Nachtflugverbot würde 1000 Jobs kosten**

2009 wollte laut Euro-Airport ein Teil der Expressfrachter von Basel wegziehen, falls die Nachtflugruhe in Basel wie in Zürich von fünf auf sieben Stunden verlängert würde. Doch heute ist alles anders. Wegzug wohin? Inzwischen haben alle fünf benachbarten Flughäfen längere Nachtflugsperren als Basel, ein Wegzug macht keinen Sinn mehr. Vertreter von Expressfrachtfirmen haben versichert, dass keine Wegzugspläne bestehen. Damit ist das Arbeitsplatz-Argument vom Tisch. Nebenbei: Die Arbeitsplätze des Euro-Airport werden zu 75 Prozent von Elsässern besetzt, und die Nordwestschweiz beschäftigt 34 000 elsässische Pendler. Die erwähnten 1000 Arbeitnehmer wären 2009 in der angrenzenden Schweiz willkommen gewesen. Der Flughafen Zürich befördert viermal mehr Expressfracht als Basel, sie hat seit der Verlängerung der Nachtflugruhe auf sieben Stunden weiter zugenommen, ebenso der Passagierverkehr. Herr Wepler, Flugverkehrssachverständiger des Basler Departements Wirtschaft, Soziales und Umwelt, wird wie folgt zitiert: «Wir (...) sind überzeugt, dass der Schutz der Bevölkerung auch mit andern Mitteln verbessert werden kann.» Diesen Satz hören wir schon seit 2010. Damals wurde versprochen, dass der Nachtfluglärm etwa mit einer 50-prozentigen Erhöhung der Nachttaxen reduziert werde. Und das Resultat? Seit-

her hat sich der Nachtfluglärm auf Schweizer Seite laut Statistik des Euro-Airport mehr als verdoppelt. Mit leeren Versprechen lassen sich die Anrainer nicht mehr hinhalten. Tödliche Herzinfarkte sind um unsere Landesflughäfen bis zu 48 Prozent häufiger, und auch Diabetes ist häufiger als anderswo in der Schweiz (bz vom 19. und 20. 4.). Studien zeigen, dass der Nachtfluglärm besonders kritisch ist. Zuletzt gilt immer noch das Wort des Bundesrates: «Das Wohlbefinden der Bevölkerung hat Vorrang vor den wirtschaftlichen Interessen des Flugverkehrs.»

**Madeleine Göschke-Chiquet,**  
Präsidentin Schutzverband, Binningen

bz 29.4.17